

Technologie-Allianz kommt voran

Bauarbeiten für TAO-Zentrale auf dem Campus liegen im Zeitplan – Minister Spaenle bei Grundsteinlegung

BAYREUTH
Von Norbert Heimbeck

In Hollywoodfilmen schaut es so unkompliziert aus: Mensch und Roboter kommunizieren auf Augenhöhe. Die Realität ist anders: 80 Prozent der Roboter sind in der Fertigung tätig oder werden für Lackierarbeiten in der Automobilindustrie eingesetzt. Oberfränkische Wissenschaftler arbeiten daran, Roboter alltagstauglich zu machen.

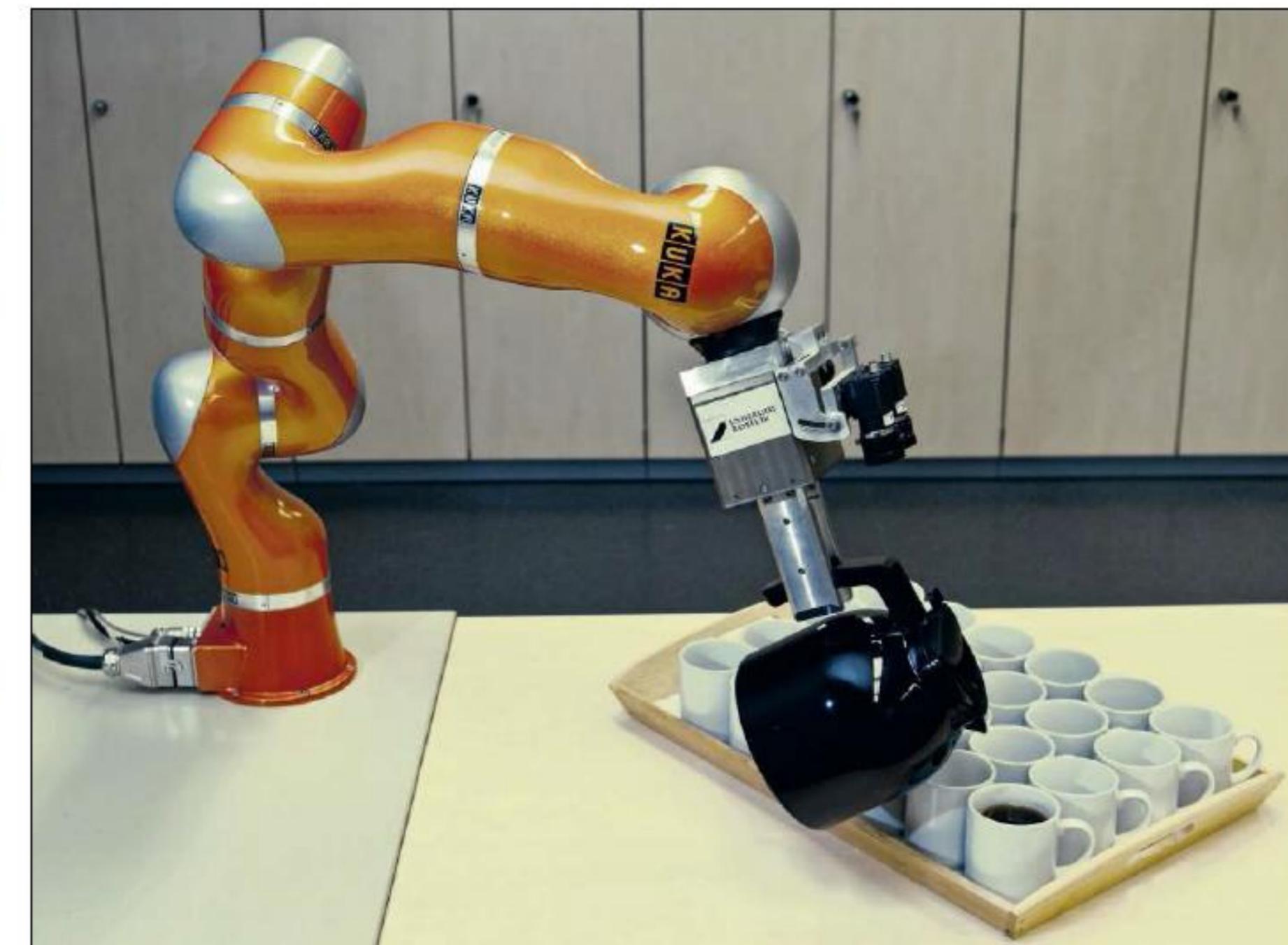
In der Forschungsgruppe Mensch-Roboter-Interaktion arbeiten die beiden Lehrstühle Angewandte Informatik III (Prof. Dominik Henrich, Uni Bayreuth) und Mensch-Computer-Interaktion (Prof. Tom Gross, Uni Bamberg) zusammen. Das ist ein Projekt der Technologie-Allianz Oberfranken (TAO).

„Es dürfte die größte Baustelle auf dem Campus seit dem Bau des Gebäudes NW I vor 40 Jahren sein.“

Stefanie Lange,
Staatliches Bauamt

Bei TAO kooperieren die Universitäten Bamberg und Bayreuth sowie die Hochschulen für angewandte Wissenschaften Coburg und Hof. Ihr Ziel ist es, Oberfranken als Wissenschaftsstandort auszubauen. Dazu gehört es, die regionale Wirtschaft mit aktuellen Forschungsergebnissen zu versorgen, Unternehmen bei der Lösung technologischer Herausforderungen zu unterstützen und Beratung in Sachen Weiterbildung zu leisten. Im Bereich des Studiums stehen die Entwicklung hochschulübergreifender Lehr- und Studienangebote sowie kooperative Promotionen im Vordergrund.

Für die enge Kooperation ungünstig: Labors, Werkstätten und Büros der beteiligten Wissenschaftler und Hochschulen sind derzeit über mehrere Standorte verteilt. Bayreuth hat den



Roboter fit für den Alltag im Haushalt zu machen – an diesem ehrgeizigen Ziel arbeiten zwei Lehrstühle in Bamberg und Bayreuth im Rahmen der Technologie-Allianz Oberfranken.

Foto: TAO

Zuschlag für die TAO-Zentrale bekommen: Im Süden des Campus, auf einer seit Jahren ungenutzten Wiese im Botanischen Garten, entsteht der 40-Millionen-Bau.

Seit Anfang des Jahres haben die Bauarbeiter das Sagen auf dem Gelände. Am morgigen Donnerstag wird die Grundsteinlegung in Anwesenheit von Wissenschaftsminister Ludwig Spaenle gefeiert. Stefanie Lange vom Staatlichen Bauamt sagt: „Die Arbeiten sind im Zeitplan. Alles läuft soweit

gut. Es dürfte die größte Baustelle auf dem Campus seit dem Bau des Gebäudes NW I vor 40 Jahren sein.“ Aufwendige Erschließungsarbeiten waren nötig, weil auf dem Gelände der sogenannte Süd-Campus entstehen soll – eine Anzahl weiterer Gebäude, die für den Ausbau der Universität benötigt werden. Gab es Probleme wegen der früheren Nutzung des Geländes als Exerzierplatz? Lange: „Wir haben eine Kampfmittelerkundung gemacht. Aber es gab keine Überraschungen.“

Das Bauvorhaben umfasst das rund 5500 Quadratmeter große Zentrum für Materialwissenschaften und Werkstofftechnologie sowie das Zentrum für Energietechnik. Außerdem sollen Büros eingerichtet werden. Anja Chales de Beaulieu, Geschäftsführerin von TAO, umreißt einen ehrgeizigen Zeitplan: „Im Juli 2015 ist Grundsteinlegung, Richtfest wollen wir 2016 feiern und im Jahr darauf ist Einweihung.“ Der Freistaat Bayern stellt für TAO mehr als 60 Millionen Euro zur Verfügung.